

winnen, und die Erkenntnis dieser für das Geistesleben und den Schulbetrieb des Mittelalters so bedeutenden Abtei vertiefen. Bei der großen Zahl der Tegernseer Hss., Wiegendrucke und Klosterlitteralien des Hauptstaatsarchivs München — es handelt sich um etwa 2000, die hier in Betracht kommen — waren Resultate zu erwarten, nicht bloß für die Geschichte der Liturgie vom 8. bis 12. Jh., sondern auch für die Bibliotheks- und Geistesgeschichte überhaupt. Man wußte ja lange schon, welche Klassiker im früheren Mittelalter in Tegernsee gelesen wurden, aber durch die Fragmente wird deutlich, wie man diese Klassiker erklärte und bearbeitete. Denn eine Reihe von Schulkomentaren zu Vergil, Horaz, Ovid, Lucan, die Thebais und Achilleis des Statius aus dem 12. Jh. und grammatische Schriften aller Art kamen hier ans Tageslicht. Es soll darüber an anderer Stelle berichtet und gezeigt werden, wie weit eine Rekonstruktion der Bibliothek auf Grund dieser Falze möglich ist.

Die Mentalität des 15. Jh. ist nicht ganz leicht zu verstehen. Daß man außer Gebrauch gesetzte Sakramentarien, Schulbücher, scholastische und juridische Traktate zerschnitt, ist einzusehen. Es findet sich aber auch ein Originalbrief des Kardinals Nikolaus von Cues zerschnitten und in Clm 18624 eingeklebt¹, also von einem Mann, der doch mit dem Tegernseer Prior Bernhard von Waging die intimsten Beziehungen hatte. Bei der Durchsicht der Tegernseer Urkundenbestände im 14. und 15. Jh. fällt auf, daß so wenige Abtsurkunden sich finden, und was davon erhalten ist, ist zum größten Teil aus Hss. und Wiegendrucken ausgelöst worden.² Wo sind die anderen Abtsurkunden hingekommen? Auch darauf gibt die Falzuntersuchung eine Antwort. Denn über 80 von Äbten ausgestellte Urkunden sind zerschnitten oder zu Buchbinderzwecken verwendet worden. Es ist dies begreiflich bei Urkunden, die weiterhin keine rechtliche Bedeutung mehr hatten, da ihr Gegenstand belanglos geworden war, wie dies bei Leib-

¹) Der Brief ist an Bernhard von Waging gerichtet; VANSTENBERGE, *Autour de la docte ignorance*, Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters hg. v. CL. BÄUMKER 14 (1915), 148—151, hat ihn aus Clm 19697 f. 64f., 19633 f. 169 u. Cod. Mell. 59 abgedruckt.

²) So sind z. B. die Urkunden des Abtes Oswald v. Tegernsee (1393—1418) von den Jahren 1401 (Fasc. 31), 1402 (Fasc. 32), 1416 (Fasc. 35), 1417 (Fasc. 35) aus Clm 18427, 18896, 18427, 18256 und die von den Jahren 1417 und 1418 (Fasc. 35) aus den Wiegendruckten 2° Inc. c. a. 2012 und 2° Inc. c. a. 2013 ausgelöst worden.